

„Tri, tra, trullala, der Kasper, der ist wieder da!“ - jetzt auch in Winsen!

Das Museum im Marstall lädt am **Sonntag, den 2. Februar von 14.30 bis 16 Uhr** zum „Plattdeutschen Kaspertheater“ ein. Das Kaspertheater des Museums führt an diesem Nachmittag gleich mehrere Kasperstücke auf.

Seit Ende des 18. Jahrhunderts ist der Kasper im deutschen Sprachraum bekannt. Seine Rolle allerdings hat sich seither verändert. In mehreren Einzelstücken beleuchten Tammo Hinrichs und Ilona Johannsen vom Museum im Marstall die Entwicklung des Kaspertheaters im Laufe der Zeit. Der Nachmittag beginnt mit zwei Stücken des Althamburger Kaspers aus der Zeit um 1854. Charakteristisch ist, dass die Rolle des Kaspers plattdeutsch gesprochen wird. Dies blieb bis zum Beginn des Zweiten Weltkriegs so. Anschließend sprach selbst der Kasper hochdeutsch.

Nicht nur seine Sprache veränderte sich über die Jahrzehnte, sondern auch seine Rolle. War er zunächst der unverschämte Freche, mit teils derbem Volkshumor, wandelte er sich zum vorbildlichen Helden der Geschichte. Seit der Nachkriegszeit spricht dann selbst der Kasper hochdeutsch. Wobei seine Rolle sich von dem unverschämten Frechen und Garstigen hin zum vorbildlichen Helden der Geschichte wandelt. Deutlich wird dies in Kasperstücken aus der Zeit des Ersten Weltkrieges, in dem der Kasper politische Stellung bezog, bis hin zum pädagogischen Kasper der 1970er Jahre, der die Kinder zum Zähneputzen animiert oder den Verkehr erklärt.

Während der Kasper „Putschenelle“ früher in seiner Bude von Erwachsenen und Kindern gleichermaßen besucht wurde, richten sich heute die meisten Kasperlestücke an Kinder, wie Museumspädagoge Tammo Hinrichs weiß. *„Gleichwohl verfolgt das Museum im Marstall seit vielen Jahren das Ziel, die plattdeutsche Sprache über das beliebte Spiel mit den Handpuppen wieder stärker im Bewusstsein der Norddeutschen zu verankern“*, so Museumsleiterin Ilona Johannsen.

Die Kasperstücke, die am 2. Februar im Museum aufgeführt werden, haben alle einen plattdeutschen, aber auch einen hochdeutschen Teil, so dass sie gut verständlich sind und sich der Inhalt leicht erschließt. Zudem werden alle Stücke kommentiert und historisch eingeordnet.

Wer darüber hinaus Interesse an plattdeutschen Kasperstücken hat, der kann am **7. Mai und am 17. September** die Aufführungen des rein plattdeutschen Stücks „Dat Winsen Schlottgespenst“ besuchen.

Der Eintritt zum Kaspertheater kostet 5 € pro Person.

Termin: So., 2.2.2025, 14.30 - 16 Uhr

*Das **Museum im Marstall** liegt im Herzen der Stadt Winsen (Luhe). Im herzoglichen Marstall von 1599 informiert das Museum auf vier Ebenen über die spannende Stadtgeschichte sowie über regionale Besonderheiten der Elbmarsch und Persönlichkeiten der Stadt. Außenstellen befinden sich im Turm des Wasserschlosses und in der Luhestraße in Winsen sowie mit Museumsinseln an fünf Standorten in der Elbmarsch. Sonderausstellungen und Veranstaltungen ergänzen das Angebot.*

Betrieben wird das Museum vom Heimat- und Museumsverein Winsen (Luhe) und Umgebung e. V.

